

Neuer Glanz für die „Greentowers“

Deutsche Bank tauscht Glasfassade ihrer Zwillingstürme in Frankfurt aus

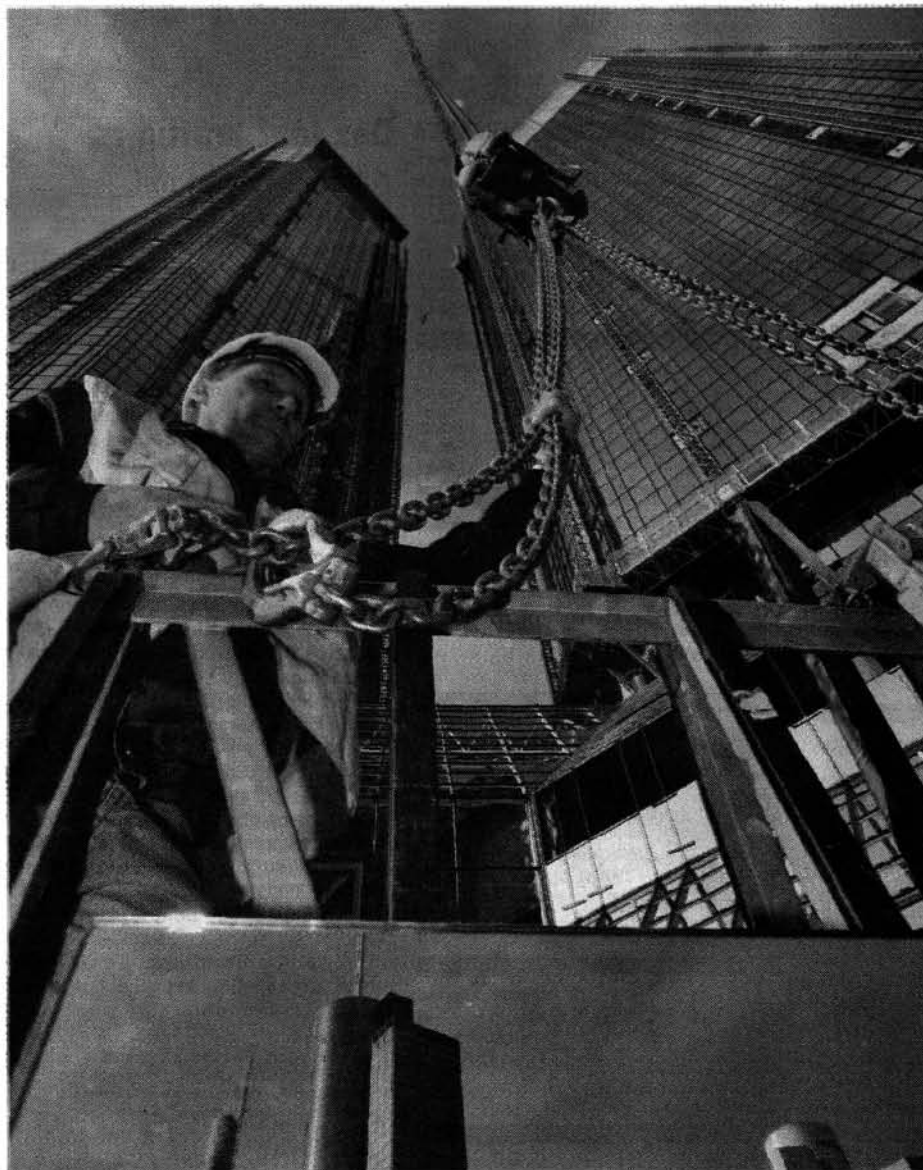
Frankfurt (lhe/upn). Die Deutsche Bank hat mit dem Austausch der Glasfassade an ihren Zwillingstürmen im Herzen Frankfurts begonnen. Bauarbeiter brachten nun das erste von insgesamt 4000 neuen Glasspiegelementen am obersten Stockwerk eines der beiden 155 Meter hohen Türme an.

Der Austausch der 50 000 Quadratmeter umfassenden Glasfassade ist Teil einer Renovierung der Frankfurter Bankzentrale. Die Arbeiten sollen bis zum Jahr 2010 abgeschlossen sein. Die Gebäude erhalten neue Klima-, Wasser- und Lichttechnik. Auch das Foyer, die Büros und Konferenzräume der Türme – die Bank spricht von „Greentowers“ – werden umgestaltet. Die Kosten für den Umbau hatte die Deutsche Bank beim Beginn der Arbeiten im vergangenen Jahr auf etwa 200 Millionen Euro beziffert.

Mit der Sanierung der beiden im Volksmund „Soll und Haben“ genannten Türme will die Deutsche Bank nach eigenen Angaben zwei der umweltfreundlichsten Hochhäuser der Welt schaffen. Der Energieverbrauch und der Ausstoß des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids (CO₂) sollen um mindestens die Hälfte reduziert werden. Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) sprach von einem „technisch innovativen Wunderwerk“. Deutsche-Bank-Vorstand Hermann-Josef Lamberti nannte das Projekt „ein Beispiel für eine neue Generation von Nachhaltigkeit“.

Für die Zeit des Umbaus sind alle gut 2500 Mitarbeiter der Zentrale sowie der Vorstand in anderen Bürogebäuden in Frankfurt untergebracht. Nach dem Ende der Sanierungsarbeiten sollen alle Mitarbeiter wieder an ihren angestammten Arbeitsplatz zurückkehren.

Die Türme waren 1984 fertiggestellt worden. Im Sommer des vergangenen Jahres hatte die Deutsche Bank die Zwillingstürme, die sie zuvor als Mieter nutzte, für 272 Millionen Euro gekauft. Neue Bau- und Brandschutzauflagen machten die Modernisierung erforderlich.



Hoch hinaus: Ein Bauarbeiter steht am Fuße der Zwillingstürme der Deutschen Bank in Frankfurt. Er und seine Kollegen werden in den kommenden Wochen 4000 neue Glasspiegelemente an der Fassade anbringen. Foto: dpa